

**Segensgottesdienst, 24.1.2016**  
**Christuskirche Kassel und Schlosskapelle**  
**Gottesdienst mit Einzelsegnung und Taufe von 13**  
**Iranern**

Lieber Frauen und Männer, die heute getauft werden wollen!

Liebe Gemeinde!

Der Friede Gottes, der größer ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.  
Philipper 4,7

Viele Briefe im neuen Testament stammen von Paulus. Paulus hat eine große Verwandlung durch gemacht. Er hat sich vom Christenverfolger zum Christusnachfolger entwickelt, vom Saulus zum Paulus. Und Paulus hat sich auch taufen lassen nach seiner Umkehr.

Paulus hat viele Gemeinden gegründet. Die Briefe, die er an diese Gemeinden schreibt, finden wir im neuen Testament.

Weil er ein Christ geworden war, musste Paulus immer wieder ins Gefängnis. Aus dem Gefängnis schreibt er folgende Zeilen an die Gemeinde in Philippi (Phil 4,4-7): „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Den letzten Satz verwenden wir jeden Sonntag als Kanzelsegen nach der Predigt. Es ist ein Segen. Paulus findet in Jesus Christus solch einen tiefen Halt und Grund im Leben, dass der Friede Gottes größer ist, als alle äußeren Umstände und Leiden.

Wenn wir den Segen Gottes spüren, dann ist es, als ob Gott uns in seinen Arm nimmt. Segen ist die zärtliche und kraftvolle Berührung Gottes. Gott klopft uns auf die Schulter und sagt: alles ist gut! Es ist wie bei der Taufe, wo Gott und zuspricht: Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Wohlgefallen!

Die Kraft Gottes wirkt.

Ich will erzählen von einem Mann aus der Zeit unter der Naziherrschaft: Dietrich Bonhoeffer war ein Theologe, ein Pfarrer und Widerstandskämpfer. Er wurde gefangen genommen und saß im Gefängnis. Zuvor hatte er sich mit einer jungen Frau verlobt. Sie konnten sich gegenseitig Briefe schreiben. Diese sind später gesammelt worden in einem Buch, das heißt "Brautbriefe".

Ich habe als junger Mann von Dietrich Bonhoeffer viele Bücher gelesen. Er hat tiefe theologische Gedanken oft sehr einfach und verständlich ausgedrückt. Als ich meine Frau heiratete, besuchte uns ihr Patenonkel. Er ist der Bruder von der Verlobten von Dietrich Bonhoeffer. Sie flohen am Ende des 2. Weltkrieges in das Haus, aus dem meine Frau stammt. Wahrscheinlich haben sie dort auch die letzten Briefe von Dietrich Bonhoeffer empfangen. Im letzten Brief, den er zum Jahreswechsel 1944/45 an seine Verlobte schreibt, finden wir ein Gedicht. Heute

steht es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 65.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Das ist ein Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer, obwohl er längst ahnte, dass er für seinen Glauben sterben wird. Das hat die Verwandten getröstet und tröstet auch heute noch viele Menschen.

Die Segenskraft Gottes wirkt.

Sie gibt uns Halt und Grund auch in schweren Zeiten. Der Friede Gottes ist größer als wir denken können. Er ist größer als das, was alle Menschen verstehen. Er bewahrt Herz, Sinne und Geist auch in großen Gefahren. Der Friede Gottes, der tiefe Schalom, umfasst alles, was wir denken können und noch mehr.

Der Friede Gottes ist umfassender, als wir verstehen. In ihm finden wir Geborgenheit, selbst wenn das Leben hier begrenzt ist. Am Ende trägt uns Gott durch Leiden und Tod in sein ewiges Reich.

Der Segen ist das Zeichen, dass Gott immer bei uns ist, in jeder Sekunde, an jedem Tag, für immer und ewig. Das möchte Gott uns auch in diesem Gottesdienst zusprechen.

Amen

Pfarrer Martin Becker, Christuskirche Kassel, 20. Januar 2016